



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

No. 48. vom 26. Winterm. im Jahr Christi 1687.

1687

Nr. 48. ordin. Wochen-MS. vom 26. Winterm.

Zeitung.

im Jahr Christi 1687.



**Ach! daß unsrer Seelen Sinnen suchte was Men dohret ist!
So wurd' Africae Beginnen und des Lebens neuer List/
Nicht verführen uns: a Grif fonder Gottes Leitung lehren!
Drum laß Leser! allermeist a Jes Red dich dahin lehren!**

Rom/vom 17. Winterm.

Vergangnen **Donnrag** ist der **Papst** in der **Versamlung** erschinen/er befindet sich in guter **Gesundheit** / in selbiger ist **Kardinal Negroni** an statt **Vignarelli** zu einem **Gesandten** nach **Bolognien** erkläret worden/welcher letzter als **Vorschafter** auf den **Reichstag** in **Pohlen** verreisen/**Selt** und **Rab** mit sich bringen wird./künftigen **Feibzug** einzu-
richten. **Neur** kome **Bericht**/ daß **Marggraf Lavardin** **Morgens** seinen **Eintritt** halten
und von 700. **Personen** begleitet werde. **Indessen** will der **Papst** die **Herbergesfreheiten**
noch nicht gekarten/ und ist eilichen **Orden** befohlen das 40. **Stündige Gebett** zu halten.
Gad diesen **Abend** ist **Marggraf Lavardin** zu **Veccano** ankommen/nach dem es **Kardi-**
nal von Este vernommen/damit er wegen ungeschunden **Lust** nicht übernachre/ hab ge-
dachtet **Kardinal** ihm seinen **Arzt** und **Barbierer** samt vilen anderen **Bedienien** zu
geschicket.

In lauff **italiner** **Versamlung** haben **Kardinal**
von **Este** und **Maldechini** als **Fransösische** sich gezwungen/mit dem **Papste** wegen der
Zohlen und **Eintritt** des **Marggraf Lavardins** zu reden/all in er hat ihnen kein **Gehör**
geben wollen/hingegen harre er den **Kardinal Durobon** und **Colonna** in einer **langen**
Verhö aufgehalten.

Venedig/vom 22. Winterm.

Mit **Briefen** von **Zanre** wird berichtet/daß die in **Athen** bey **Anlas** dero **Einnahm**
vil **Sachen** gewahren/so vor von **Türken** nicht gesehen worden/melden auch/daß das
Land ganz fruchtbar von **Feldern**/das **Völk** geschlecht und **hosplich**/insonderheit werden
vil **alte** von **gewaltigen** **Männern** gemachte **Sachen** gefunden/man erwartet aber auf
Antunf eilich **beurlaubet** **Schiffen** mehrere **Nachricht**/massen 7. **Schiffe** von den 32.
Schiffen/so von **Oberhaubtmann** **beurlaubet** und den 20. von **Athen** verreiset/ ankom-
men/ mitbringende/daß die übrigen noch nicht abgefahren/ in dem selbige den **Türken**
von **Braunschweig** und unsern **Feldherren** **Morofini** samt anderen mitbringen werden.
Besser ist mit einem **Schiffe** die **Ergänzung** des **Vareitischen** **Schlachschauens** / um
sich mit selbigen zuverebaren / abgefahren/so dißmahl an der **Festung** **Castelnovo** ar-
beitet. **Besser** sind die **Silber** den **Soldaten** und **Kriegsbedienien** von **Waldeggischen**
zu **Lio** aufgeschicket worden.

Auf Pohlen/vom 6. Winterm.

Die bey **Hof** anwesende **Nachherren** auf **Urauen** gehen **stetig** zu **Rabe** wegen
der **dieselbst** **entsandnen** **Wißverständnuß** / der **Fr. Marggräfin** **Eurer** **betreffend** und
sehet die **Sach** auf **gutem** **Zusammen** **begelegte** zuwerden/ damit keine **Weiläufigkeit**
dar

darauf entstehe. In Podolien ist es bisshero ziemlich unruhig gewesen/obs aber also verbleiben werde/sonderlich bey angehendem starkem Froste daran wird sehr gezwiffelt/welchen die Tatarischen Raubvögel nicht gewohnter bey solchem Wetter still zu sitzen/sonder alsdann gleich den hungerigen Wölfen am meisten auf den Raub aufzugesen: Es ist aber wider diese Gäste allbereit dergleichen Anstalt gemacht/das sie schlecht aufgenommen werden/allermassen der große Theil von unserm Heere selbiger Gegend also in die Herbergen verleger ist/das die Völker in kurzer Zeit zusammenrufen und dem Feinde Widerstand thun werden.

Warschau/vom 1. Winterm.

Key Hof hat man Zeitung/das eine Tatarische Gesandtschaft mit vielen Vortheilhaftem Bedingen unterwegen sey/und dabey die Versicherung mitebringe/das Zahl man ihre gnädige Verböhr gebe/ihre bald eine ansehnliche Türkische Gesandtschaft folgen werde/es dürfte aber hierauf wenig Bedenkens abgeben/jumahlen unser König fest entschlossen ohn andere hohe Wirverbündere keinen besondern Frieden einzugehen/und das die Türken dann einem jeden föllig Vernünftigen schaffen/und die ihnen vorgelegten Bedinge ohne Widerred annehmen. Die Landtrage sollen den 17. Christm. angehen.

Wien/vom 20. Winterm.

Leztere Briefe von Preßburg bringen/das die Ungarischen Stände nun wirklich bewilliget/das selbiges Königreich nicht allein dem Hauff Oesterreich/sonder auch Spanien/worinnen die Churfürstinn auß Böhmen begriffen/bey Absterbung der Oesterreichischen Linie erblich zufallen soll:/doch alles anders/aufgenommen/was die Krönung belanger/sey noch nichts gewisses/man meint aber/das sie den 25. diß für sich gehen werde. Eibenbürgen sol denen Kaiserl. Völkern an Geld/Fleisch/Wein/und anderem 1100000. Gulden werth bis in Neumonat zusammenstellen/der Fürst. Stände und Auserwählten aber sollen bey ihren Freyheiten und Gerechtigkeiten/bey ihrem Handel und Wandel geschützet und geschürmet/und aller Übertrag abgeschafft werden/weil solches den Kaiserl. zu Fortsetzung des Krieges ein großer Vortheil/befreuen sie sich dessen nicht wenig. Von Erlau versichert man/das sich Zirk nach zweytägiger Beschießung/wie auch Zerey gütlich ergeben/und die Besatzung nach Gynla begleitet worden/in Zerey sollen 66. Janitscharen und Spahy/23 Reuter/36. Weiber und Kinder/6. Metaltene Stücke/48. Doppelhäken samt vielen Viehr. und Wehrmitteln gewesen seyn.

Ein anders/vom obigen Tage.

Nach dem die Ungarischen Stände sich allerdings dahin erkläret/das das Königreich ins künfftig bey dem Erzhause Oesterreich erblich verbleiben/und in ihrem ersten Erbkönig den Erzherzog Joseph angenommen ist/man der gänztlichen Hoffnung gewesen/es wurde so gleich der Tag zur Krönung bestimt/und die noch übrigen Beschwern bis nach soltzziehung erwähnten Geprängs angesetzt werden/so hat man doch wider Vermuthen erfahren müssen/das einichs Bedenken darzwischen kommen/das man bis dahin nicht eigenlich berathen kan/wann die bevorstehende Krönung den Fortgang gewinnen solle/und obschon einiche dahin ziltten/das der Kaiser durch seine künfftige mit auerem Zug herbengebrachte/und in Nechern wol gegründete Macht diesem Werke ein Ende machen könnte/so hat er doch diß keins Wegs einwilligen wollen/sonder für das best gehalten.

hatten/allein künftigen Anlaß vorzublegen/sich mit den Gründen glücklich zuverleihen/
und auf anerkannter Miltigkeit derselben Gründe und gesuchte Einwürfe zuschließen:
Er hat sich eilich Tage zu Orth mit der Jagde erlustiget/und indessen durch seine Anwälte
zu Preßburg die angefangnen Vergliche mit allem Fleisse und Eifer forsetzen lassen.
Aus der Türkey haben letztere Briese die Nachricht erhalten/das das Türkisch Heer
unter dem Achmet Jenghien Bassa/ (nach dem dasselb in Erfahrung gebracht/das der
Groß Sultan den Großvezier nicht allein ganz freundlich bey seiner Ankunft aufgenommen/
sonder auch alle seine Kriegsverrichtungen gut geheissen/) schleunig auf Constantinopel
reise/auch einhellig beschlossen habe sich nicht eher zur Ruh zu begeben/bis es dem
Groß Sultan vom Thron gestürzt/den Großvezier samt anderen Bedienten erwürge/
und des Sultans Bruder an jenes statt zum Reiche erhöhet hätte. So will auch über
Ofen verlauten/das in Schulweissemburg ein solcher Aufstand entstanden/das des Bassa
Haus aufgebrochen/die Fenster eingeworffen/und nicht eher habe gestillet werden können/
bis vil Eile under die Gemeine aufgethetlet worden seye. Der Zerkel schweiffe
noch immer bey Waradein herum/und hat an die anliegende Gespanschaften abermahls
ge Schreiben abgehen lassen/darinn ermahnend/das sie zu Erlangung voriger Freyheit
die Waaffen ergreifen/sich mit ihm vereinbaren/und also mit gesamer Hande die
Teutschen Völcker/als durch welche sie beengt wurden/auf dem Lande jagen solten/es
ist aber von keiner Verwerffung nichts zuvernehmen.

Hag/vom 20. Winterm.

Die Franzosen machen eine Anforderung des Lands Polvache bey Namur
gegen/die Spanier wollen ihr Reich darauf beschreiben/jene dergleichen. Dife wissen nicht
heimzuweisen die häufige Einführung allrhand Kriegsvorraths in die an Gränzen
gelegne Vorrathshäuser. Die Befestigung Landau sol wider eingestelt seyn. Die Kron
Frankreich sel es empfinden/das das Reich vornemgen vielerley Festungen an sie schrei-
ben will/und gibe vor/man suche von den Verrathen des Stillstands der Waffen zu wech-
sen.

Hamburg/vom 22. Winterm.

Weil die Krämppe nur eine Meil von der Festung Glückstatt gelegen und selbiger
Ort nicht gar fest ist/als har der König selbigen schleiffen lassen/und Befehl ertheilt/die
Greinburger Schanz/so eine Meil von Krämppe und in Marchen ligt/zuvergrößern.

Coln/vom 29. Winterm.

Man sagt/das 10. Französische Schlachthäuffen nader Trarbach kommen sellen/
um nicht allein den Festungsbau daselbst helfen fortzusetzen/sonder auch auf andere
Sachen mehr/so am Rhein fürgehen/ein wachsamess Aug zu haben. Englische Briese
se melden/das nunmehr von dem verstorbenen Herzog von Dufingham eine Vermächte-
nuß gefunden worden/welches den Ritter Wilhelm Billers zu einem Erben einsetzt/
seiner Vermahlin aber Jährlich 2000. Pfund Sterlinges/so lang sie lebt/vermachet wor-
bey nun große Fragen entstehen/weil bey Lebzeiten des Herzog von Dufingham diß
Testament nicht unnütz gemacht worden.

Aufzugschreiben des Feld Marschall Königsmarcks den 30. Herbstm.

im Lager unter Arben.

Ich hab euch bereits von dem glücklichen Erfolg der Schlacht bey Parrasso Nach-
richte

nicht erbette/ befehlte/ daß man entflohen/ daß ich die Enge bey Corincho mit meh-
ren Wäffern so lang bewahren solte/ bis der Feldherr auß dem Golfo von Lepanto bis
nach dem Golfum Engia gereiset. Der Vassa/ welcher alle noch in Morca überige und
nach Mistra zurufgegangne Wäffer zusammengezogen hatte/ war bereits vor des Haupts-
manns Abzug die Übergab zuvergleichen urtheilig/ angel. den ich mit der Neuerey ihme
den Durchzug durch die Enge abgeschnitten/ weil man ihm aber keinen Vergleich be-
willigen wolte/ und er auch kein Mittel auß unsern Händen zu entstehen vor sich sahe/
entschloß sich gütlich zu ergeben/ und gab mir mehr als 10000. Seelen/ Weibern
und Kindern mitgerechnet. War nun dem Vassa der Compas verruth/ so wären wir
nicht minder in seltsamen Gedanken/ nicht so wohl wegen beschränkter ankündender Scuze
under ihnen/ als wegen der Menge der Gefangnen/ weil man nicht wüßte/ was mit denselben
anfangen wolte/ zumahl der Mensch/ auff ander uns Christen nicht wie under
den Heiden döllich seyn sol. Der Hauptmann hielt darauf für ratsam mit seinen Pa-
ttern und 12. Kriegsschiffen Napoli in Maltrasta mit Furcht zu angeligen/ weil selbst
ges also lag/ daß es von der Landseithen nicht eingenommen/ allem er fand eine solche
Brandhaftigkeit bey den Einwohnern und der Besatzung/ daß er sich entschloß um die
bequeme Segelung nicht zu verfahren/ die Vorhaben bis auf eine andere Zeit auf-
zuheben/ bey diesem Anlaß legte Hr. Venter große Eile ein/ als der sich mit seinem
Schiffe allge bis auf einen kleinen Masquerenschiff unter die Festung begab. Als nun
dies vorbey und der Hauptmann kam in den Porto Leone bey Corincho angelangen/ ließ
er so fort den Kriegsrath zusamen berufen/ worinn beschloffen ward Leben anzugrei-
fen. In dieser Stadt wird zimlicher Handel getrieben/ und ist die einzige/ so noch in Grie-
chenland in ihrem Ansehen geblieben/ ich macher mich (die Sach leichter angengriffen) auf
den Fuß eines Lauffgraben/ so mit Pech und Ochsenhäuten bedekt war/ um uns vor
den Schiessbüchsen/ Feuerkugeln und andern von Belägerten gebrauchten Feuerwerk
zu bedecken/ und solcher Gefahr war ich bis auf 20. Schritte an dem Fuß der Mauer kom-
men/ als oben eine Sprengkugel in der Mauer der Kirch gefallen/ worinn die Dinsten nicht
allein ihre Züher/ sondern auch sehr vil Kriegsvorachs getödtet hatten/ durch Entzin-
dung dieser aber sind über 200. Wäffer und Kinder sume rillen allem Sachen in die
Luft geflogen. Die Besatzung gab folgende Nachr durch ihr wenig schiffen vorhanden
ihren anfallnen Noth/ gedachten aber noch an keinen Vergleich/ als sie aber folgenden
Tage einen weissen Fahnem stecken lassen/ schickten sie diese Bedinge: 1. Sol ihnen ge-
lassen seyn auß der Festung zuziehen/ samt ihrem Vath und Kindern/ und zwar den
nächsten Tag nach Schließung dieses Vergleichs/ da dann zugleich ein jeder/ so will er auß
seinem Vathen an Andern oder andern (jedoch kein Gewehr) auß dirnassl tragen
kan/ mitnehmen mag. 2. Wollen sie auß ihre eigene Köffen Fahrung mitnehmen/ und
nach Smirna oder anderswo geführt zu werden. 3. Sol ihnen verharren seyn an
man wunnen mit ihnen zu ziehen/ und also müssen sie alle Lebensgefahr zuer-
tragen. 4. Wörsen man hiernächst befinde/ daß sie Mangel an Wasser oder Kriegsvorachs
gehabt/ solte sie Vergleich ungültig seyn/ zumahl sie bey solchem Fahn sich gütlich zu er-
geben verbunden wären. Die Forderung/ so schon zimlich ansehnlich/ und die wegen ab-
mahnung dirnassende Transhiten wideren und anmuthig umgucken.

Im Film a. 10!